



Rückblick auf die Sektionsversammlung

In diesem Jahr konnte die Sektionsversammlung für Mitglieder mit einem gültigen Covid-19 Zertifikat wieder physisch stattfinden. Mitgliedern ohne Zertifikat wurde die Möglichkeit der brieflichen Stimmabgabe geboten. Der Sektionspräsident Beat Würsch begrüßte am 29. Januar 2022 18 Teilnehmende, davon 11 stimmberechtigte Mitglieder, zur Sektionsversammlung in der Geschäftsstelle des BGK in Niederönz. Der Geschäftsstelle lagen die gültigen Briefwahlunterlagen von einem stimmberechtigten Mitglied vor. Nach Genehmigung des Protokolls der letzten Versammlung vom 30. Januar 2021 wurde über die Aktivitäten 2021 berichtet. Im Folgenden werden die Tätigkeiten 2021 detailliert dargestellt:

Parasitenüberwachungsprogramm

Von insgesamt gut 5 000 Kommentaren für Kotuntersuchungen entfielen allein auf die Sektion Schafe ca. 2 000.

Sven Dörig berichtet von einer Schafalp, die ihre zu sömmernden Schafe noch auf den Heimbetrieben mittels Kotanalyse untersuchen und individuell entwurmen liess. Die Entwurmung aller Tiere vor dem Alpaufzug war deshalb nicht nötig. Die Tiere kamen in einer sehr guten Verfassung von der Alp. Es wurden deutlich weniger Entwurmungsmittel verbraucht und damit Behandlungskosten eingespart. Dieser Erfahrungsbericht wäre ein guter Gedankenanstoss für die kommende Alpsaison.

Moderhinke-Bekämpfungsprogramm

In den Frühlingskontrollen erwiesen sich 66 der 641 getesteten Betriebe bei der ersten Kontrolle als positiv (14.3 %). Dies ist eine markante Verbesserung gegenüber dem Vorjahr (>20 %). Der überwiegende Teil der Betriebe konnten ihre Tiere noch vor Beginn der Alpsaison sanieren und wie gewohnt sömmeren. Auch deshalb ist es empfehlenswert, die jährlichen Kontrollen möglichst früh durchführen zu lassen, um bei einem allfälligen Nachweis des Moderhinke-Erregers noch eine Sanierung bis zum Ende der Kontrollperiode am 15. April zu ermöglichen. Bei den meisten Reinfektionen lassen sich Managementlücken ermitteln, die beseitigt werden können.

Es kommt die Frage auf, was die Motivation der Schafhalter ist, ihre Herden zu sanieren. Neben der Pflicht in den Kantonen Glarus und Graubünden steht das Tierwohl an erster Stelle. Der nasse Sommer hat auf nicht Moderhinke-negative Alpen vermehrt zu lahmen Tieren geführt,

was die Sensibilität sowohl bei den Tierhaltern als auch in der Öffentlichkeit gesteigert haben könnte.

In Vorbereitung auf die nationale Moderhinke-Bekämpfung ab Oktober 2024 hat das BLV 2021 ein Projekt zur «Moderhinke-Sanierung auf freiwilliger Basis» gestartet und bietet u. a. finanzielle Unterstützung für teilnehmende Kantone (SZ/UR/OW/NW und VS). Dieses Projekt läuft parallel zum MH-Bekämpfungsprogramm des BGK. Der BGK unterstützt das Projekt durch Weiterbildung von Tierärzten, Ausbildung von Moderhinke-Beratern und allgemeiner fachlicher Beratung bei Problemen mit der Sanierung.

Maedi-Visna Sanierungsprogramm

Aktuell nehmen 50 Milchschaft- und 4 Fleischschafbetriebe teil. Die Auflagen für die Betriebe sind anspruchsvoll und bedingen, dass kein Kontakt zu Schafen aus nicht «anerkannt Maedi-Visna-freien» Betrieben besteht. Bei beabsichtigten Importen muss vorgängig der BGK informiert werden. Der Herkunftsbetrieb muss im Rahmen eines Bekämpfungsprogrammes des jeweiligen Importlandes MV-sanieren sein. Nach dem Import ist eine Quarantäne mit serologischer Untersuchung der zugekauften Tiere am Referenzlabor erforderlich.

Veranstaltungen

Die BGK-Tagung fand am 9. Oktober 2021 als Hybridveranstaltung mit leider etwas dünner Beteiligung im Tierspital Zürich statt. Vormittags wurde tierartübergreifend rund um die Gesundheit von Kleinwiederkäuern referiert und nachmittags tierartspezifische Fachvorträge zu Hirschen, Milchschaften, Neuweltkameliden, Schafen und Ziegen gehalten.

Am 26. bis 28. November 2021 war der BGK-Stand auf der Messe in Luzern an der Suisse Tier erfreulich gut besucht. Mit interessanten Gesprächen zwischen Mitgliedern/Tierhaltern und BGK-Fachmitarbeitern war die Veranstaltung, trotz erschwerten Bedingungen, erfolgreich.

Sobald die BGK-Kurse wieder durchgeführt werden durften, waren sie sehr gut besucht mit z.T. mehr Interessenten als angebotenen Plätzen. Die Themen «Sachkundenachweis», «Trächtigkeit und Geburt», «Fütterung», «Parasiten-Management», «Klauenpflege» und «Ausbildung Moderhinke-Berater» kamen bei den Teilnehmern sehr gut an und werden auch aktuell gut gebucht.

Tätigkeitsprogramm 2022

Neben der Beratungstätigkeit, Betreuung der Programme und Durchführung von teils neu aufgelegten Kursen und Vorträgen steht die Mitarbeit der Sektion Schafe des BGK in diversen Projekten, insbesondere bei der Vorbereitung der schweizweiten Moderhinke-Bekämpfung, im

Vordergrund.

Die Sektionsversammlung genehmigt das vorgelegte Tätigkeitsprogramm 2022.

Vortrag «Produktionssysteme in der Mutterschafhaltung – Produktivität als Schlüssel zum Erfolg»

Der Vortrag von Christian Gazzarin, Dipl. Ing. Agr. ETH, Agroscope, war hochspannend und hat kontroverse Diskussionen ausgelöst. Als Fazit kann postuliert werden, dass die Schweizer Schafhaltung eigentlich alles bietet, was sich der Konsument unter Schafhaltung vorstellt (Schaf mit Lämmern auf Weide). Dieser kauft dann aber trotzdem nicht die Schweizer Produkte, weil das «grasgewachsene» Fleisch immer teurer ist als das klassisch ausgemästete Lamm der ausländischen Konkurrenz und die nachgelagerte Industrie eher schlecht auf die Vermarktung aller Teile eines Lammes eingestellt ist. Die Produktivität eines Betriebes kann mit der einfachen Formel: «Anzahl verkaufter Lämmer geteilt durch Anzahl Mutterschafe» beschrieben werden. Sie kann durch kluge Auswahl der Rassen passend zum gewünschten Produkt und Futterangebot mittels Kreuzungen gesteigert werden. Interessant ist, dass in England die Lammfleischproduktion zum grossen Teil mit Robustrassen bei ganzjähriger Weidehaltung bestritten wird. Dahinter steckt ein (zugegeben etwas) kompliziertes System der Indexzucht, bei der der sog. Heterosiseffekt bei der Verpaarung verschiedener Rassen maximal ausgenutzt wird für die Zucht der gewünschten Mastlämmer. Durch bewusstes Arbeiten mit den Herdendaten (Belegungserfolg, Ablambrate, Erstablammalter, Tierverluste, Remontierungsrate etc.) kann jedoch auch hierzulande das Betriebsergebnis gelenkt und optimiert und das «Schweizer Lamm» konkurrenzfähig und attraktiv gemacht werden.

Der Vortrag wird mit grossem Applaus quittiert und mit einem Präsent verdankt.

Wahlen

Die Sektion Schafe kann aufgrund ihrer Mitgliederzahl 11 Delegierte an die Delegiertenversammlung zur Vertretung der Sektionsinteressen entsenden. Den scheidenden Delegierten Bruno Zähler (ehemaliger Sektionspräsident), Anton Felder und Oswald Metz wird von Diana Camenzind, Präsidentin des BGK, für ihr langjähriges Engagement mit einem Präsentkorb gedankt. Die bisherigen Ausschussmitglieder und Delegierten Hanspeter Amacher aus Schwarzenegg, Josef Fässler und Caroline Föllmi-Reichmuth, beide aus Oberiberg, Caterina Lamoni Grogg aus Muzzano, Ueli Metz aus Mühlehorn und Cora Weber aus Weretshausen stellen sich zur Wiederwahl. Neu zur Wahl als Delegierte erklären sich bereit: der amtierende Sektionspräsident Beat Würsch aus Emmetten, die Ausschussmitglieder Gerhard

Stotzer aus Büren a.A., Lea Egli aus Villarepos und Heinz Feldmann aus Ursenbach sowie ein engagierter Schafhalter und Moderhinke-Berater aus dem Bündnerland, David Giger aus Zignau. David Giger wird in Abwesenheit kurz von Beat Würsch vorgestellt.

Die Sektionsversammlung wählt alle Kandidaten in globo einstimmig als neue Delegierte für die nächsten 4 Jahre.

Informationen zur Delegiertenversammlung 2022 des BGK

Raymond Miserez informiert darüber, dass die DV am 9. April 2022 in der Geschäftsstelle des BGK in Niederönz stattfinden kann, aber bis auf Weiteres ein gültiges Covid-19-Zertifikat notwendig ist (2G). Es steht u.a. die Abstimmung über die Tarife der neu geschaffenen Mitgliederkategorien an. Das sind: Tierärztinnen und Tierärzte, Vereine und Genossenschaften von Tierhalterinnen und Tierhaltern von Kleinwiederkäuern, die den Zweck der Förderung der Tiergesundheit haben, Vereine und Genossenschaften der Tierärzteschaft, private Organisationen und Unternehmen, die die Hauptziele des BGK unterstützen und die Passivmitgliedschaft für Einzelpersonen (ohne Tierhaltung). Die Delegierten werden wie üblich eine persönliche Einladung erhalten. Es wird um Anmeldung gebeten.

Mitteilungen und Verschiedenes

Raymond Miserez informiert über personelle Veränderungen beim BGK. Die Mitarbeiterinnen Loredana Condreas (Sekretariat) und Deborah Greber (Leiterin der Sektion Milchschafe) haben den BGK verlassen und werden von Filippa Bertelle (Sekretariat) und Susanne Granzow (Sektion Milchschafe) ersetzt.

Sven Dörig informiert auf Nachfrage, dass ein Moderhinke-Berater, der für den BGK tätig werden möchte, selbst BGK-Mitglied und Teilnehmer am BGK Moderhinke-Bekämpfungsprogramm sein muss.

Die nächste Sektionsversammlung findet am Samstag, 28. Januar 2023 in der Geschäftsstelle des BGK in Niederönz statt.

Nach Verdankung durch Diana Camenzind an Beat Würsch für seine erste und hervorragend geführte Sektionsversammlung sowie von Beat Würsch an Sven Dörig für seine Arbeit als Sektionsleiter und an alle Anwesende für ihre engagierte Teilnahme, schliesst der Sektionspräsident die Versammlung mit einem Zitat, das ihn persönlich immer begleitet: «Wer nichts verändern will, wird auch das verlieren, was er bewahren möchte». (Gustav Heinemann)

Susanne Granzow

OVINS



Rétrospective de l'assemblée de la section

Cette année, l'assemblée de la section pouvait de nouveau avoir lieu de manière physique pour les membres au bénéfice d'un certificat Covid-19 valide. Les membres sans certificat avaient la possibilité d'exprimer leur voix par correspondance. Le 29 janvier 2022, le président de la section Beat Würsch accueille 18 personnes à l'assemblée de la section, organisée à la gérance du SSPR à Niederönz, dont 11 membres titulaires du droit de vote. La gérance dispose également des documents de vote valables d'un membre. Après l'adoption du procès-verbal de l'assemblée du 30 janvier 2021, l'assemblée passe en revue dans le détail les activités de l'exercice 2021. Les activités 2021 sont présentées de manière détaillée ci-dessous.

Programme de surveillance parasitaire

Sur plus de 5000 commentaires d'examens coproscopiques, la seule section ovins en dénombre près de 2000.

Sven Dörig fait état d'un alpage à moutons pour lequel les animaux à estiver ont été examinés dans leurs exploitations de plaine et vermifugés individuellement. Cela a permis de renoncer à la vermifugation de tous les moutons sans distinction avant l'inalpe. Les animaux sont redescendus de l'alpage en très bonne condition. Cela a entraîné une utilisation de vermifuge nettement plus réduite et donc une économie de frais de traitement. Ce témoignage pourrait constituer une bonne source d'inspiration pour la prochaine saison d'alpage.

Programme de lutte contre le piétin

Lors des contrôles de printemps, 66 des 641 exploitations testées se sont révélées positives lors du premier contrôle (14.3%). C'est une nette amélioration en regard de l'année précédente (>20%). La majorité des exploitations ont pu assainir leurs animaux avant le début de la saison d'alpage et les estiver normalement. C'est notamment une bonne raison de faire réaliser les contrôles annuels le plus tôt possible, afin de pouvoir réaliser un assainissement avant la fin de la période de contrôle le 15 avril, au cas où l'on décelerait la présence du germe du piétin.

Dans la plupart des cas de réinfections, on décelait des problèmes de gestion pouvant être réglés. Se pose alors la question de la motivation pour laquelle le détenteur assainit son troupeau: outre l'obligation, comme c'est le cas dans les cantons de Glaris et des Grisons, le bien-être animal se situe au premier plan. Sur les alpages non



Versteckt hinter der Maske: Teilnehmer der Sektionsversammlung Schafe vom 29. Januar 2022.

Les participants à l'assemblée de la section ovins du 29 janvier 2022, derrière leurs masques.

Nascosti dietro la mascherina: i partecipanti all'Assemblea della Sezione ovini del 29 gennaio 2022.

(Photo: BGK/SSPR)

négatifs au piétin, l'été humide a entraîné davantage d'animaux boiteux, ce qui pourrait avoir augmenté la réceptivité aussi bien des détenteurs d'animaux que du public à cette thématique.

A titre de préparatifs à la lutte nationale contre le piétin qui débutera en octobre 2024, l'OSAV a démarré, en 2021, un projet d'assainissement du piétin sur une base volontaire et propose notamment un soutien financier aux cantons participant (SZ/UR/OW/NW; VS). Ce projet est mené en parallèle au programme de lutte contre le piétin du SSPR. Ce dernier apporte son soutien au projet en formant les vétérinaires, les conseillers du piétin et de manière générale en offrant un conseil spécifique en cas de problèmes au niveau de l'assainissement.

Programme d'assainissement de la Maedi-Visna

A l'heure actuelle, 50 exploitations de brebis laitières et 4 exploitations de moutons à viande participent au programme. Les exigences à l'encontre des exploitations sont élevées et interdisent le contact avec des moutons ne provenant pas d'exploitations «reconnues indemnes de piétin». Lorsque l'on prévoit d'importer des animaux, il faut tout d'abord en informer le SSPR: l'exploitation d'origine doit être assainie du piétin dans le cadre d'un programme de lutte du pays d'importation. Après l'importation, une quarantaine est requise avec examen sérologique des animaux achetés au laboratoire de référence.

Manifestations

La Journée du SSPR s'est tenue le 9 octobre 2021 sous la forme de manifestation hybride à l'Hôpital vétérinaire de Zurich, avec une participation malheureusement réduite. Le matin, des exposés indépendants de l'espèce ont été présentés sur la santé des petits ruminants, tandis que l'après-midi des exposés spécifiques s'intéressaient tour à tour aux cervidés, ovins laitiers, petits camélidés, ovins ou encore caprins. Du 26 au 28 novembre 2021, le SSPR tenait un stand au salon de la Suisse Tier à Lucerne, où un bon nombre de visiteurs sont passés. Grâce aux discussions intéressantes que les collaborateurs et collaboratrices du SSPR ont eu avec les membres/détenteurs d'animaux, la manifestation peut être qualifiée de succès, en dépit des conditions difficiles.

Dès que les cours du SSPR ont de nouveau pu avoir lieu, ils ont vu une belle participation, les inscriptions étant parfois plus nombreuses que le nombre de places disponibles. Les thèmes «Attestation de compétences», «Gestation et mise bas», «Affouragement», «Gestion des parasites», «Soins des onglons» de même que «Formation des conseillers du piétin» ont claire-

ment intéressé les participants et continuent d'être demandés.

Programme d'activités 2022

Outre l'activité de conseil, le suivi des programmes et l'organisation de cours et d'exposés, pour certains remaniés, la collaboration de la section ovins du SSPR dans différents projets, en particulier dans la préparation de la lutte nationale contre le piétin, se situe au cœur des activités du SSPR.

L'assemblée de la section a adopté le programme d'activités 2022 tel que présenté.

Exposé sur les systèmes de production dans la garde de brebis allaitantes et la productivité à titre de clé du succès

L'exposé de Christian Gazzarin, ing. agr. EPF, d'Agroscope, s'est révélé extrêmement passionnant et a déclenché des discussions animées. A titre de conclusions, on peut dire que la garde de moutons suisse propose en fait tout ce que le consommateur se représente sous la notion de garde de moutons (brebis avec leurs agneaux au pré). Cependant, celui-ci n'achète tout de même pas les produits suisses, car la viande qui a «poussé avec l'herbe» est plus chère que les agneaux engraisés de manière classique proposés par la concurrence étrangère, et l'industrie en aval est plutôt mal préparée à la commercialisation de toutes les parties de l'agneau. La productivité d'une exploitation peut être décrite avec la formule simple: «nombre d'agneaux vendus divisé par nombre de brebis». Elle peut être accrue par un choix ingénieux des races en fonction du produit souhaité et de l'offre fourragère au moyen de croisements. Fait intéressant, en Angleterre la production de viande d'agneau se fait pour une grande partie avec des races robustes paissant toute l'année. Là-dedans se cache un système (quelque peu) compliqué, dans lequel on exploite au maximum l'effet dit hétérosis obtenu lors du croisement de différentes races, pour élever les agneaux d'engraissement souhaités. Un travail soigneux avec les données de troupeau (succès sur saillie, taux d'agnelage, âge au premier agnelage, pertes d'animaux, taux de remonte, etc.) permettrait chez nous aussi d'orienter et d'optimiser le résultat d'exploitation pour rendre «l'agneau suisse» concurrentiel et attrayant.

Une salve d'applaudissement répond à l'exposé et un cadeau est remis à l'intervenant.

Elections

Compte tenu du nombre de ses adhérents, la section ovins peut envoyer 11 représentants à l'assemblée des délégués. La présidente du SSPR Diana Camenzind remercie les délégués sortants Bruno Zähler (anciennement président de la section), Anton Felder et Oswald Metz pour leur

engagement de longue haleine en leur remettant un panier-cadeau. Les anciens membres du comité et délégués Hanspeter Amacher, de Schwarzenegg, Josef Fässler et Caroline Föllmi-Reichmuth, tous deux d'Oberiberg, Caterina Lamoni Grogg, de Muzzano, Ueli Metz, de Mühlehorn, ainsi que Cora Weber, de Weretshausen, se représentent. Les personnes suivantes se mettent également à disposition à titre de délégués: le président de la section en fonction Beat Würsch, d'Emmetten, le membre du comité Gerhard Stotzer, de Büren a. A., Lea Egli, de Villarepos, et Heinz Feldmann, d'Ursenbach, ainsi qu'un détenteur de moutons engagé et conseiller du piétin des Grisons, David Giger, de Zignau. En l'absence de celui-ci, Beat Würsch le présente brièvement.

L'assemblée de la section élit tous les candidats in globo à l'unanimité à la fonction de nouveaux délégués pour les 4 prochaines années.

Informations concernant l'assemblée des délégués 2022 du SSPR

Raymond Miserez informe que l'AD du 9 avril 2022 prévue à la gérance du SSPR, à Niederönz, pourra se tenir de manière physique, mais que pour l'instant un certificat Covid-19 valable s'avère nécessaire (2G). L'ordre du jour contiendra notamment le vote sur les tarifs des nouvelles catégories de membres: vétérinaires, associations et syndicats de détenteurs et de détenteurs de petits ruminants dont le but est de promouvoir la santé animale, associations et syndicats des vétérinaires, organisations privées et entreprises qui soutiennent les buts centraux du SSPR ainsi que l'affiliation passive de particuliers (sans garde d'animaux). Les délégués recevront comme à l'accoutumée une convocation personnelle. Ils seront priés de s'inscrire.

Communications et divers

Raymond Miserez informe des changements au niveau du personnel du SSPR: les collaboratrices Loredana Condreas (secrétariat) et Deborah Greber (responsable de la section ovins laitiers) ont quitté le SSPR et leurs postes sont repourvus par Filippa Bertelle (secrétariat) et Susanne Granzow (sections ovins laitiers).

Répondant à une demande, Sven Dörig informe qu'un conseiller du piétin qui souhaiterait être actif pour le SSPR doit lui-même être membre du SSPR et participer au programme de lutte contre le piétin du SSPR.

La prochaine assemblée de la section se tiendra le samedi 28 janvier 2023 à la gérance du SSPR, à Niederönz.

Après les remerciements de Diana Camenzind à Beat Würsch qui présidait pour la première fois et de main de maître l'assemblée de la section, de même que ceux de Beat Würsch à Sven Dörig

pour son travail à titre de responsable de la section, ainsi qu'à toutes les personnes présentes pour leur participation engagée, le président de la section clôt l'assemblée avec une citation qui l'accompagne toujours: «Quiconque ne veut rien changer finira aussi par perdre ce qu'il souhaitait préserver». (Gustav Heinemann)

Susanne Granzow

OVINI



Retrospectiva sull'Assemblea della Sezione

Quest'anno, l'Assemblea della Sezione ha potuto svolgersi di nuovo fisicamente per i membri - con un certificato Covid-19 valido. Ai membri senza certificato è stata offerta la possibilità di votare per posta. Il presidente della Sezione Beat Würsch ha dato il benvenuto a 18 partecipanti, 11 dei quali membri con diritto di voto, all'Assemblea della Sezione nella sede amministrativa del SSPR a Niederönz il 29 gennaio 2022. La sede aveva ricevuto documenti validi per il voto postale da un membro votante. Dopo l'approvazione del verbale dell'ultima Assemblea del 30 gennaio 2021, sono state discusse le attività per il 2021, che sono descritte in dettaglio di seguito:

Programma di sorveglianza dei parassiti

Su un totale di più di 5000 commenti per l'esame delle feci, la sola Sezione ovini ne contava circa 2000.

Sven Dörig riferisce di un alpeggio per pecore che ha fatto esaminare le pecore da estivare nelle aziende domestiche per mezzo di analisi fecali e sverminare individualmente. Non era quindi necessario sverminare tutti gli animali prima della partenza per l'alpeggio. Gli animali sono arrivati dall'alpe in ottime condizioni. Sono stati usati significativamente meno vermifughi e quindi i costi del trattamento sono stati risparmiati. Questa esperienza sarebbe un buon spunto di riflessione per la prossima stagione alpina.

Programma di lotta alla zoppina

Nei controlli di primavera, 66 delle 641 aziende testate sono risultate positive al primo controllo (14.3%). Questo è un netto miglioramento rispetto all'anno precedente (>20%). La maggior parte delle aziende è riuscita a risanare i propri animali prima dell'inizio della stagione alpina ed estivarli come al solito. È un altro motivo per cui è opportuno far eseguire i controlli annuali il più presto possibile - in caso di rilevamento dell'agente patogeno della zoppina, il risanamento è ancora possibile fino alla fine del periodo di controllo il 15 aprile.

Per la maggior parte delle reinfezioni, si possono identificare delle debolezze della gestione che possono essere eliminate.

Ci si chiede cosa spinga i detentori di pecore a risanare le loro greggi. Oltre all'obbligo nei cantoni Glarona e Grigioni, il benessere degli animali è la priorità assoluta. L'estate piovosa ha portato ad un aumento di animali zoppicanti sulle alpi che non erano negativi alla zoppina. È probabile che questo abbia aumentato la consapevolezza sia tra gli allevatori che tra il pubblico. In vista della lotta nazionale contro la zoppina a

partire dall'ottobre 2024, l'USAV ha lanciato nel 2021 il progetto «Lotta contro la zoppina su base volontaria» e offre, tra l'altro, un sostegno finanziario ai cantoni partecipanti (SZ/UR/OW/NW e VS). Questo progetto è parallelo al programma di lotta alla zoppina del SSPR. Il SSPR sostiene il progetto attraverso l'ulteriore formazione dei veterinari, la formazione dei consulenti per la zoppina e la consulenza tecnica generale sui problemi di risanamento.

Programma di risanamento della Maedi-Visna

Attualmente partecipano 50 allevamenti di pecore da latte e 4 allevamenti di pecore da carne. Le condizioni per gli allevamenti sono esigenti e richiedono che non ci sia alcun contatto con pecore provenienti da allevamenti che non sono «riconosciuti esenti da Maedi-Visna». Il SSPR deve essere informato in anticipo di qualsiasi importazione prevista. L'azienda d'origine deve essere stata risanata nell'ambito di un programma di lotta del rispettivo paese d'importazione. Dopo l'importazione, è richiesta una quarantena con esame sierologico degli animali acquistati presso il laboratorio di riferimento.

Manifestazioni

La conferenza del SSPR ha avuto luogo il 9 ottobre 2021 come evento ibrido all'Ospedale veterinario di Zurigo con, sfortunatamente, una partecipazione un po' scarsa. Al mattino, sono state tenute conferenze sulla salute dei piccoli ruminanti in tutte le specie, e nel pomeriggio sono state tenute conferenze specie-specifiche su cervi, pecore da latte, camelidi del nuovo mondo, pecore e capre.

Dal 26 al 28 novembre 2021, lo stand del SSPR alla fiera Suisse Tier di Lucerna è stato frequentato in modo soddisfacente. Con interessanti discussioni tra i membri/detentori di animali e i collaboratori esperti del SSPR, l'evento ha avuto successo, nonostante le condizioni difficili.

Non appena i corsi SSPR potevano essere tenuti di nuovo, erano molto ben frequentati e a volte c'erano più persone interessate che posti offerti. I temi «Attestato di competenza», «Gestazione e parto», «Foraggiamento», «Gestione delle infestazioni parassitarie», «Pareggio e cura degli unghielli» e «Formazione dei consulenti per la zoppina» sono stati accolti molto bene dai partecipanti e sono attualmente ben prenotati.

Programma di attività 2022

Al di là della consulenza, della supervisione dei programmi sanitari e dell'organizzazione di corsi e conferenze, alcuni dei quali sono nuovi, la Sezione ovini del SSPR concentra le sue attività sulla collaborazione a diversi progetti, in particolare alla preparazione del programma nazionale di lotta alla zoppina.



«Fleisch aus Gras»: diese beiden müssen noch wachsen. «Viande d'herbages»: tous deux doivent encore pousser. «Carne dall'erba»: questi due devono ancora crescere. Photo: BGK/SSPR

L'Assemblea della Sezione approva il programma di attività presentato per il 2022.

Conferenza «Sistemi di produzione nell'allevamento di pecore madri – la produttività come chiave del successo»

La conferenza di Christian Gazzarin, Dipl. Ing.-Agr. ETH, Agroscope è stata molto emozionante e ha scatenato discussioni controverse. Come conclusione si può postulare che l'allevamento ovino svizzero offre effettivamente tutto ciò che il consumatore immagina nell'ambito dell'allevamento ovino (pecore con agnelli al pascolo), ma poi ancora non compra i prodotti svizzeri perché la carne «allevata in erba» è sempre più cara dell'agnello ingrassato classicamente della concorrenza straniera, e l'industria a valle è piuttosto poco adatta alla commercializzazione di tutte le parti di un agnello. La produttività di un'azienda può essere descritta con la semplice formula: «numero di agnelli venduti diviso per il numero di pecore madri». Può essere aumentata da una saggia selezione di razze per soddisfare il prodotto desiderato e la fornitura di mangime attraverso l'incrocio. È interessante notare che in Inghilterra la produzione di agnelli si basa in gran parte su razze robuste tenute al pascolo tutto l'anno. Si tratta di un sistema (ammesso che sia un po' complicato) di allevamento a indice, in cui il cosiddetto effetto eterosi nell'accoppiamento di diverse razze viene sfruttato al massimo per allevare gli agnelli da ingrasso desiderati. Tuttavia, lavorando consapevolmente con i dati della mandria (successo di riproduzione, tasso di parti, età del primo parto, perdite di animali, tasso di rimonta, ecc.), il risultato aziendale può essere gestito e ottimizzato anche in questo paese e «l'agnello svizzero» può essere reso competitivo e attraente.

La presentazione è stata riconosciuta con un grande applauso e ringraziata con un regalo.

Elezioni

A causa del suo numero di membri, la Sezione ovina può inviare 11 delegati all'Assemblea dei delegati per rappresentare gli interessi della Sezione. Diana Camenzind, presidente del SSPR, ringrazia i delegati uscenti Bruno Zähler (ex presidente della Sezione), Anton Felder e Oswald Metz per il loro impegno pluriennale con un cesto regalo. I membri attuali del Comitato e delegati Hanspeter Amacher di Schwarzenegg, Josef Fässler e Caroline Föllmi-Reichmuth, entrambi di Oberiberg, Caterina Lamoni Grogg di Muzzano, Ueli Metz di Mühlehorn e Cora Weber di Weretshausen sono candidati alla rielezione. I membri che si sono dichiarati disposti a candidarsi per l'elezione come delegati sono: il presidente della Sezione in carica Beat Würsch di Emmetten, i membri del Comitato Gerhard Stotzer di Büren a.A., Lea Egli di Villarepos e



Schafhaltung wie der Konsument es sich vorstellt: Aue mit Lämmern auf der Weide. La garde de moutons comme se la représente le consommateur: une brebis avec ses agneaux au pré. L'allevamento di pecore come lo immagina il consumatore: Pecora con agnelli sul pascolo. (Photo: BGK/SSPR)

Heinz Feldmann di Ursenbach, nonché l'allevatore di pecore impegnato e consulente per la zoppina David Giger di Zignau nei Grigioni. David Giger viene brevemente presentato da Beat Würsch in sua assenza. L'assemblea di Sezione elegge all'unanimità tutti i candidati in globo come nuovi delegati per i prossimi 4 anni.

Informazioni in merito all'Assemblea dei delegati 2022 del SSPR

Raymond Miserez informa che l'Assemblea dei delegati del 9 aprile 2022 può aver luogo presso la sede amministrativa del SSPR a Niederönz, ma che è necessario un certificato Covid-19 (2G) valido fino a nuovo ordine. Tra le altre cose, si tratta di votare le tariffe per le nuove categorie di membri create. Questi sono: Veterinari, associazioni e cooperative di detentori di piccoli ruminanti con lo scopo di promuovere la salute degli animali, associazioni e cooperative della professione veterinaria, organizzazioni private e aziende che sostengono gli obiettivi principali del SSPR e l'adesione passiva per gli individui (non detentori di animali). I delegati riceveranno un invito personale come al solito, è richiesta l'iscrizione.

Informazioni, varie ed eventuali

Raymond Miserez informa sui cambiamenti di personale presso il SSPR. Le collaboratrici Loredana Condreas (segreteria) e Deborah Greber (responsabile della Sezione ovina da latte) hanno lasciato il SSPR e sono sostituite da Filippa

Bertelle (segreteria) e Susanne Granzow (Sezione ovina da latte).

Sven Dörig informa su richiesta che un consulente per la zoppina che vuole lavorare per il SSPR deve essere egli stesso un membro del SSPR e partecipare al programma di lotta alla zoppina del SSPR.

La prossima Assemblea della Sezione avrà luogo sabato 28 gennaio 2023 presso la sede amministrativa del SSPR a Niederönz.

Diana Camenzind ringrazia Beat Würsch per la sua prima ed eccellente Assemblea della Sezione. Beat Würsch ringrazia Sven Dörig per il suo lavoro come responsabile della Sezione e tutti i presenti per la loro partecipazione impegnata. Il presidente della Sezione chiude l'Assemblea con una citazione che, come lui stesso ha detto, lo accompagna sempre: «Se non vuoi cambiare nulla, perderai anche ciò che vuoi conservare».

(Gustav Heinemann)

Susanne Granzow